

Lesekreise Sommer 2013



Dialektik: Denken in Widersprüchen

Ein Lesekreis zur gemeinsamen Annäherung an einen Begriff, der durch die Finger rinnt, sobald man ihn greifen will – auf Grundlage der Vorlesung „Einführung in die Dialektik“ von Theodor W. Adorno (1958).

„Dialektik ist das Gegenteil von dem, was man sich darunter vorstellt: keine bloße Kunst der Operation, sondern der Versuch, die bloß begriffliche Manipulation zu überwinden, die Spannung zwischen dem Gedanken und dem, was unter ihm liegt, auf jeder Stufe auszutragen. Dialektik ist die Methode des Denkens, die nicht bloße Methode ist, sondern Versuch, die bloße Willkür der Methode zu überwinden und in den Begriff das mit hineinzunehmen, was nicht selbst Begriff ist.“ (Adorno)

Mittwochs ab dem 17. April 2013, 18:00-20:00 Uhr
kosmotique (Martin-Luther-Str. 13, Dresden)

Kapitalismus und Patriarchat

Kapitalismus und patriarchales Geschlechterverhältnis sind untrennbar verbunden. Es ist die kapitalistische Warenform selbst, welche ohne die Abspaltung und Minderbewertung eines Weiblichen nicht denkbar ist. Frauen wird in der kapitalistischen Moderne nicht nur die häusliche Reproduktion zugewiesen, sie werden ebenso zur Projektionsfläche von Eigenschaften wie Emotionalität und Verstandesschwäche.

Dieser „Wert-Abspaltungs-Theorie“, wie sie von der deutschen Feministin Roswitha Scholz entwickelt wurde, wollen wir uns anhand ihres Werks „Das Geschlecht des Kapitalismus“ nähern. Wie sich zeigen wird, impliziert die Kritik des Abspaltungsverhältnisses eine radikale Neuorientierung kritischer Theoriebildung überhaupt, will diese nicht dem androzentrisch-universalistischen Muster der Aufklärung verhaftet bleiben.

Donnerstags ab dem 18. April 2013, 7. Doppelstunde (18:30-20:00 Uhr),
Schumann-Bau SCH/A107, TU Dresden

